

# Ganz Marktoberdorf schien mitzusingen

**Konzerte** In Scharen zieht das Publikum zu den zwei Aufführungen von Carl Orffs berühmter „Carmina Burana“ ins Modeon. Die Aufführungstradition in der Stadt ist dank Carl Orff-Chor und Gymnasium unvergleichlich.

VON GABRIELE SCHROTH

**Marktoberdorf** Mit der Namensverleihung an den Carl Orff-Chor verband sich die verpflichtende Pflege des Orffschen Oeuvres. Das hat Marktoberdorf eine unvergleichliche Aufführungstradition der „Carmina Burana“ beschert. In Scharen zog das Publikum ins Modeon zu den neuerlichen Aufführungen. Ganz Marktoberdorf schien mitzusingen mit dem Unterstufen- und Mittelstufenchor des Gymnasiums, mit dem Jugendchor Ostallgäu und dem Carl Orff-Chor.

Nie erschien die Modeon-Bühne optisch wirkungsvoller besetzt als mit diesen beiden schwarzen Flügeln im Vordergrund samt den Orff-Schlagwerken sowie 150 Chorleuten mit dem entzückenden auf roten Kisseln kauern Kinderchor in weißen Hemden. 1956 erstellte der 29-jährige Meisterschüler Wilhelm Killmayer im Auftrag von Carl Orff und autorisiert durch ihn eine Fassung für den Schulgebrauch mit Soli, Chor, Kinderchor, zwei Klavieren und Schlagwerk. Gerade diese reduzierte Killmayer-Fassung mit zentralem Text und mitreißender Motorik erlangte Kultstatus und erwies sich auch jetzt wieder als Hit.

Orff fesselte die ebenso derbe wie feinsinnige Vagantendichtung, die in der Klosterbibliothek Benediktbeuern als Codex Buranus die Jahrhunderte überdauerte und das reale Leben im frühen Mittelalter abbildet. 1936 vertonte der bayerische Komponist daraus 24 Texte als szenische Kantate mit großem Orchester. Auf faszinierende Weise verband er dabei Archaik mit signalhafter Moderne. Neuartig wirkte neben den dominanten Orff-Schlagwerken



Fast ganz Marktoberdorf schien mitzusingen bei den großen Aufführungen der Carmina Burana mit Gesangssolisten wie Johannes Mooser (Bariton) und Julie Erhart (Koloratur Sopran) im Modeon. Entsprechend in Scharen strömten das Publikum zu den beiden Aufführungen.

Foto: Alfred Michel

der rhythmisch skandierte chorische Sprechgesang.

Dirigent und Chorleiter Stefan Wolitz leugnete keineswegs den profanen Charakter der „Carmina Burana“. Er destillierte daraus eine farbenreiche Lebens-Apotheose. Gerade die ausgreifenden Sologänge verleihen der Kantate Schönheit und Tiefe. Das Publikum genoss die hervorragende vertraute Besetzung. So gestaltete Linus Mödl in höchsten Tenortönen wieder er-

greifend den szenischen Schwanengesang.

Mit herrlich strömendem Wohlklang sorgte Bariton Johannes Mooser für opernhafte Opulenz. Dazu beschwor Julie Erhart mit ihrem Koloratur Sopran eine schmelzend reine Süße. An den beiden Flügeln entwarfen die Pianistinnen Jutta Pockrandt und Katja Röhrig ein fantastisches Klangfarbenspektrum. Sie ersetzen ein ganzes Orchester und begleiteten die Solisten oder stimmten

mit ein in den entfesselten Trommelrhythmus. Sechs Percussionisten mit Max Kinker an Xylofon und Glockenspiel und Manuel Mayerle an Ratsche und Tamtam zündeten ein blitzendes Feuerwerk mit ihren treibenden Rhythmen und rasant wirbelnden Schlägen.

Im Zentrum agierte der Riesenchor, der unter den Händen von Stefan Wolitz wie ein Wunderinstrument ansprang. Er besaß betörend lichte Zartheit und zugleich die

seherische Wucht eines antiken Chores. Mit präzise artikuliertem Sprechgesang konnten die Sängerinnen und Sänger die geheimnisvollen atlantischen und mittelhochdeutschen Verse flüstern, leise skandieren oder zu deklamatorischer Wucht auffahren.

Bei aller rhythmisierten Schlagkraft zauberte Leiter Stefan Wolitz so eine wunderreich schattierte, fast lyrische „Carmina“-Kantate für Marktoberdorf.

## Let's rock – eine Zeitreise

**Kulturwelt** Ein Hofkonzert gibt die Band „Still Alive“ um die Lokalmatadoren Staud und Beranek.

**Marktoberdorf** Als im Frühjahr 2020 Konzerte und Veranstaltungen in Innenräumen unmöglich waren, entwickelte der Verein Kulturwelt Marktoberdorf eine Alternative, die mittlerweile zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden ist: das Hofkonzert. Sonntags am frühen Abend finden sich dazu Bands und Ensembles auf dem Hof der Theaterschule Mobilé Marktoberdorf in der Schützenstraße ein und begeistern das Publikum mit Livemusik.

Auch Kurzschnellere sind dazu eingeladen.

Ein ganz besonderes Hofkonzert dieser Reihe findet nun am Sonntag, 26. Juni, um 17 Uhr statt. Es spielt die Band „Still Alive“ um den Bassisten Willi Staud. Irgendwann haben Staud und zwei weitere „ältere Herren“ der Marktoberdorer Musikszene die lange Ruhe nicht mehr ertragen und sich eine musikalische Coronabeschäftigung gesucht. Im Probenkeller haben sie ihrer Mini-

malbesetzung einen eigenen Sound gefunden und sind zu einer neuen „Spaß-Band mit Wumms“ zusammengewachsen, wie sie von sich sagen.

Bernd Brömmer (Gitarre), Stefan Beranek (Drums) und Willi Staud (Bass) stellen sich mit ihrem Trio „Still alive and well“ neuen Herausforderungen. Dabei leben alte Blues- und Rockklassiker in eigenen Arrangements wieder auf. Auf der Setlist finden sich Songs von Aeros-

mith, AC/DC, Eric Clapton, Peter Green, George Gerswin, B. B. King, Ozzy Osborne, Gary Moore, Prince, Tom Petty, Metallica, Steve Ray Vaughan, Johnny Winter und David Lee Roth von Van Halen.

Das Motto der musikalischen Zeitreise lautet: „Let's rock, Music is fun!“ Der Eintritt ist frei. Spenden werden aber gerne entgegengenommen. (hö)

» [www.kulturwelt-mod.de](http://www.kulturwelt-mod.de)



„Still Alive“ mit (von rechts) Willi Staud, Bernd Brömmer und Stefan Beranek gestalten ein Hofkonzert vor dem Mobilé.

Foto: Still Alive

## Scherzgedichte im Flößeremuseum in Lechbruck

**Lechbruck/Ostallgäu** Sein Buch „Scherzgedichte“ stellt Hans Schütz am Dienstag, 28. Juni, ab 18 Uhr im Lechbrucker Flößeremuseum vor. „Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es gut, den Humor nicht ganz zu vergessen“, sagt der in Lechbruck geborene Autor. In diesem Sinne werden in dem neuen Werk lustige, zum Teil auch hintergründige und satirische Texte in gängiger Reimform präsentiert und musikalisch passend umrahmt.

Gedichte zu zahlreichen Orten vor allem aus dem schwäbisch-oberbayerischen Grenzgebiet, aber auch weit über die Heimatregion hinaus, Nonsensverse zu Pflanzen und Tieren, zur Kunst des Dichtens und den Schwierigkeiten des Alltags werden Bestandteil dieser Autorenlesung sein. Ergänzen will Schütz die Lesung mit einigen Mundartgedichten im Lechbrucker Dialekt. (kul)

## Trachtler laden zum Almtag ein

**Buching** Ein vielseitiges Programm bietet der Almtag des Oberen Lechgaubandes am Sonntag, 26. Juni, ab 10.30 Uhr auf dem Buchenberg. An einer Seite der Buchenberg Alm sind ganztags Gesang, Stubenmusik und Saitenklänge zu hören. Auf der anderen Seite spielt zum Frühschoppen die kleine Besetzung der Musikkapelle Buching und am Nachmittag die Allgäuer ZiachBlösn aus Seeg und die Buchinger Alphorngruppe. Dazu plattelt und tanzt die Gaugruppe. Zudem erzählen Mundartsprecher ihre Versla und Witzla. Fürs leibliche Wohl sorgen die Alm und der Trachtenverein „Hochplatte“ Buching. Die Alm ist mit der Seilbahn (Ermäßigung an diesem Tag) oder mit einer einstündigen Wanderung zu erreichen. Der Eintritt ist frei. (kul)

» Bei zweifelhafter Witterung Infos unter [www.oberer-lechgau.de/volksmusik](http://www.oberer-lechgau.de/volksmusik)

## Blickpunkte

MARKTOBERDORF

### Literaturfestival und Museumsrat im Ausschuss

Der Bericht über das Allgäuer Literaturfestival, eine Besichtigung des Künstlerhauses (es geht um die Sanierungsarbeiten) und ein Vorbericht zur 20. Marktoberdorer Museumsnacht stehen auf der Tagesordnung des Kultur- und Bildungsausschusses der Stadt Marktoberdorf. Beginn der Sitzung ist am Montag, 4. Juli, um 18.30 Uhr im Künstlerhaus. (lif)

BIDINGEN

### Lange Nacht mit „Wilden Hölzern“

Bei einer langen Werkstattnacht zeigt Drechsler Hannes Sieber am Samstag, 25. Juni, von 16 bis 24 Uhr seine Drechslerwerkstatt im Laichweg 15 in Bidingen und seine Ausstellung „Wilde Hölzer“ mit Schalen, Dosen, Tellern und Schmuck. Die Nacht ist mit einem gemütlichen Beisammensein mit Sonnenfeuer und Getränken verbunden. Brotzeiten können Besucher selbst mitbringen. (hkw)

KAUFBEUREN

### „Not Only Blues“ spielt im Jordanpark

Die Allgäuer Band „Not Only Blues“ spielt am Samstag, 25. Juni, im Biergarten im Jordanpark Kaufbeuren. Die fünf Musiker wollen die Zuhörer in Gute-Laune-Stimmung bringen. Neben klassischen Chicago- und Country-Blues-Riffs, gewürzt mit Harp-Sound, wird oft auch in die Rock-Kiste gegriffen, nach dem Motto: erlaubt ist, was groovt und gefällt. Konzertbeginn ist um 19 Uhr. Die Veranstaltung findet nur bei trockener Witterung statt. Der Eintritt ist frei. (gst)

# Modeon startet mit buntem Programm in die neue Saison

**Veranstaltungen** Musicals, Opern und Klassiker erwarten die Besucherinnen und Besucher in Marktoberdorf. Der Vorverkauf beginnt Ende Juni und hält eine Neuerung bereit. Künftig gibt es Bonuskarten.

**Marktoberdorf** Nach Jahren der coronabedingten Pause startet das Modeon Marktoberdorf nun wieder mit Vollgas in die neue Saison. Die Spielzeit 2022/23 hält für die Besucherinnen und Besucher so manches Highlight bereit. Das bunte Programm hat jede Menge zu bieten: Musicals, Opern und Klassiker. Der Vorverkauf dafür startet bereits am 27. Juni und hält eine Neuerung bereit: Mit sogenannten Bonuskarten können Zuschauer einen Preisnachlass erhalten.

Gleich zum Saisonauftakt im Oktober können sich die Besucherinnen und Besucher im Modeon Marktoberdorf auf zwei großartige Opern von Gaetano Donizetti freuen: „Der Liebestrank“ und „Don Pasquale“. Auch das weitere Programm kann sich sehen lassen, vom zauberhaften Ballett „Der Nussknacker“ mit Orchester über das Musical „Anatevka“ bis hin zu „Kunst“ und „Die Physiker“ mit bekannten Schauspielgrößen.

Als ganz besonderes Highlight bringt die Theaterschule Mobilé Marktoberdorf „Lumpacivagabundus“ von Johann Nestroy neu inszeniert und bearbeitet in der Eigen-

produktion „Lumpaci“ auf die Modeonbühne.

Der Vorverkauf für die Stücke beginnt am Montag, 27. Juni, um 9

Uhr zunächst mit einem neuen flexiblen Bonusverkauf. Dabei gibt es beim Kartenkauf für mindestens drei Veranstaltungen einen Nachlass

von zehn Prozent auf den Gesamtpreis, ab sechs Veranstaltungen beträgt der Nachlass 20 Prozent. Das Besondere daran: Die Veranstaltungen für Bonuskarten sind aus dem gesamten Spielzeit-Programm der Stadt Marktoberdorf frei wählbar.

Bonuskarten gibt es bei den folgenden Vorverkaufsstellen:

- **Allgäuer Zeitung**, Heisinger Straße 14, 87437 Kempten
- **Buchhandlung Eselsohr**, Salzstraße 2, 87616 Marktoberdorf
- **Füssen Tourismus**, Lechhalde 3, 87629 Füssen
- **Telefonisch** unter 0831/206-190 oder 0831/206-5555.

Einzelkarten sind ab Montag, 11. Juli, ab 9 Uhr zusätzlich an allen Vorverkaufsstellen von CTS Eventim und im Internet unter den Adressen [www.allgaueiticket.de](http://www.allgaueiticket.de) und [www.eventim.de](http://www.eventim.de) erhältlich.

Die Karten für das Ballett „Dornröschen“, das am 3. Dezember 2021 nicht stattfinden konnte, sind auch für das Ballett „Der Nussknacker“ am 4. Dezember dieses Jahres gültig. (gst)

» Alle Informationen auch unter [www.modeon.de](http://www.modeon.de)



2022 steht im Modeon Marktoberdorf wieder das Ballett „Der Nussknacker“ auf dem Programm.

Foto: Alfred Michel (Archivbild)